

Den Protest am 16. Mai 06 nach Düsseldorf tragen

Prometheus und Epimetheus im Dialog



Im Siegel der Ruhr-Universität ist das Brüderpaar abgebildet.

In der griechischen Mythologie ist **Prometheus** der listige Tatmensch, der den Göttern das Feuer raubt (Fackel in der Hand) und als Strafe für den Frevel an einen Felsen im Kaukasus geschmiedet wird.

Epimetheus ist demgegenüber der nachdenkliche Zauderer, der sich in Texte vertieft (Schriftrolle in der Hand).

Prometheus, der Vorausdenkende, steht eher für die entdeckenden Natur- und Ingenieurwissenschaften, **Epimetheus**, der Nachdenkliche, für die textauslegenden Geisteswissenschaften. Die moderne Wissenschaft trachtet danach, das Prometheische mit dem Epimetheischen zu verbinden.

Das Emblem macht auch sichtbar, dass die Ruhr-Universität Bochum zu den Hochschulen gehört, in denen alle Wissenschaften miteinander im Gespräch sind.

Pro: Wir müssen den Protest am 16. Mai nach Düsseldorf tragen!

Epi: Du wieder mit Deinem Aktionismus – Welcher Protest? Warum am 16. Mai und wozu nach Düsseldorf fahren?

Lerne Du erst mal in Bochum kritisches Denken!

Pro: Mein Bruder, unsere Universität benötigt ausreichende staatliche Finanzierung. Diese wird uns verweigert. Man will uns zwingen, Studiengebühren von den Studierenden einzufordern. Die Beschäftigten sollen in ungesicherten Arbeitsverhältnissen leben. Man droht mit dem Konkurs unserer Universität. Wir müssen jetzt demonstrieren – für eine auskömmliche staatliche Finanzierung unserer Universität!

Epi: Du und Dein schnöder Mammon.

Wer bin ich – wo komme ich her – wo gehe ich hin und – gerade Du solltest das wissen – *was die Welt im Innersten zusammenhält*, sind doch die Fragen, nach deren Antwort sich zu streben lohnt. Lerne von René Descartes (1596-1650):

Cogito ergo sum.

Pro: Lerne Du von Isaac Newton (1643-1727): ***actio = reactio*** (3. Axiom). Also auf nach Düsseldorf, um sich dafür einzusetzen, weiter das machen zu können, was wir tun. Komm mit!

Epi: Dein Drängen nervt. Falls das Problem für mich relevant sein sollte, müsste zuerst der objektive Sachverhalt ermittelt, ein gründliches Quellenstudium sowie eine grundlegende Hypothesenbildung abgeschlossen, in der Community eine ausreichende Reflektion stattgefunden und durch einen kritischen Diskurs erhärtet worden sein. Dabei sind Dein sog. Problem und insbesondere ihre Akteure hinsichtlich ihrer Motive zuvor besonders kritisch zu hinterfragen. Ob und wann eine Aktion überhaupt erforderlich sein sollte, könnte sich frühestens nach Abschluss des Disputationsprozesses herausstellen.

Primär gilt meine Sorge der laufenden Vorlesungszeit. Lehre, Lehre und nochmals Lehre. Dann habe ich noch einige Forschungsarbeiten abzuschließen, Tagungen und insbesondere die Poster vorzubereiten, einige Drittmittelanträge fertig zu stellen, noch einige Gutachten zu schreiben, die Klausuren zu korrigieren und schließlich macht mich der tägliche Verwaltungskram meschugge. Die Finanzen

der Uni gehen mich nichts an. Bin ich Kanzler? Habe genug Sorgen und Qual, Drittmittel einzuwerben. Dabei könntest Du mir mit Deinem Aktionismus helfen, statt einen Tag in Düsseldorf zu verplempern.

Ok, ok, ich verspreche Dir, ich werde in der vorlesungsfreien Zeit mal darüber nachdenken; Du musst mich aber zuvor noch einmal daran erinnern...

Pro: Mein Bruder: Bitte höre mir zu.

Epi: Ich höre, ich höre – aber bitte beeile Dich.

Pro: Studierende sollen Gebühren für Ihr Studium zahlen. Zusammen mit unserem Universitätsdiplom erhalten sie dann viele, viele Schulden. Ob morgen noch so viele Studierende kommen werden – wer weiß?

Epi: Bedenklich, bedenklich. Aber Publius Syrus (ca. 90-40) hat schon bemerkt: **Schulden sind die Sklavenfesseln der Freien.**

Pro: Der Staat will sich von unserer Universität lossagen – sich von ihr befreien, den Flächentarifvertrag unterlaufen und die öffentliche Finanzierung aushöhlen. Es bestehen gravierende rechtliche Bedenken gegen das staatliche Vorgehen.

Epi: Bedenklich, bedenklich. Schon Aurelius Augustinus (354-430) hat bemerkt: **Staaten, die das Recht nicht achten, verkommen zu Räuberbanden.**

Pro: In der Senatssitzung unserer Universität am 27.4.06 haben Studierende ihr Recht eingefordert, an einer als öffentlich deklarierten Sitzung teilzunehmen. Als Ihnen dies verweigert wurde, kam es zum Eklat und Hundertschaften der Bereitschaftspolizei wurden gegen sie eingesetzt.

Besonnene Stimmen haben allerdings gefordert, den von Düsseldorf ausgehenden Spaltpilz zu bekämpfen: **Gemeinsam statt gegeneinander.**

Epi: Bedenklich, bedenklich. Aber das war schon immer so: **Divide et impera.** Selbstzerfleischung unserer Universität. Wie unappetitlich. Aber vielleicht gewinne ich ja dabei?

Pro: Wohl kaum. Studiengebühren reichen nicht hin oder her, und was glaubst Du, kommt dann? Die kommen sogar auf die Idee, Deinen Bereich zu schließen.

Epi: Du Demagoge – hm, aber bedenklich, bedenklich.

Pro: Also: Gemeinsam Du und ich nach Düsseldorf! **Wir treffen uns am 16. Mai 2006 um 5 vor 12 am Hauptbahnhof Düsseldorf!**

Epi: Bedenklich. Schon Bertolt Brecht (1898 - 1956) hatte ja bemerkt: **Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.** Vielleicht komme ich ja mit – aber ich muss das zuvor noch einmal kritisch reflektieren.

Pro: Ich hole Dich ab.